

Wirtschafts-/ Finanzkrisen - Anamnese, Diagnose, Therapie

1. Anamnese, Fakten

- Wirtschafts-/ Finanzkrisen mit herben Auswirkungen auf die Menschen hat es schon immer gegeben
- Die Kapitalvermögen/-einkommen wachsen rascher als das BIP
- Die Kapitalvermögen/-einkommen wachsen rascher als die Arbeitseinkommen
- Die Gesellschaft zerbricht in Arm und Reich

2. Diagnose, Ursache

- die tiefere Ursache dafür liegt in der „Ohnmacht der Summe der Schuldner“:
- die Entwicklung der Summe aller Schulden bzw. Guthaben wird nur durch das Verhalten der Summe aller Gläubiger bestimmt und kann von der Summe der Schuldner nicht bestimmt werden. Wenn die Summe der Gläubiger nicht bereit ist, mit den Zinserträgen Waren der Summe der Gläubiger zu kaufen, kommt es zwangsweise zu einem (exponentiellen) Anstieg der Summe der Guthaben und Schulden, wobei der Guthabenzuwachs dann nicht mehr durch Realwerte gedeckt ist. Die Gesellschaft zerfällt in Reiche (mit Kapitaleinkommen) und Arme (ohne Kapitaleinkommen). Sobald die Zinsen nicht mehr durch eine zusätzliche Verschuldung bezahlt werden können, bricht das Kartenhaus zusammen.
- Da der einzelne Gläubiger ein Interesse hat, seine Guthaben zu vermehren und nicht unbedingt ein Interesse hat, diese durch Investition in Eigenkapital zu verwandeln oder zu verkonsumieren, ist diese Entwicklung als systembedingt anzusehen.

3. Therapie, Maßnahmen

a) **historische Maßnahmen**, um das exponentielle Wachstum der Guthaben zu verhindern

- Zinsverbot (Judentum, Christentum, Islam): untauglich, weil eine erfolgreiche Wirtschaft ein funktionierendes Kreditsystem braucht
- Kapitalregulierung (Zunftwesen): untauglich, weil damit eine dynamische Wirtschaft verhindert wird
- Kapitalverbot (Marxismus): untauglich, weil damit die Belohnung von Eigeninitiative verhindert wird.

b) **bisherige Mainstream-Ökonomie**

- Deregulierung des Kapitals (Neoliberalismus): Dies führt zwar zum größten Wachstumsanreiz für die Wirtschaft, eine real exponentiell wachsende Wirtschaft ist aber in einem begrenzten System nicht möglich.

c) **notwendige Maßnahmen:**

- Kapitalbesteuerung in der Höhe, dass die Kapitaleinkommen nicht rascher wachsen als das BIP. Dabei bleibt die Dynamik der Wirtschaft weitgehend erhalten, ohne dass es zu einem Auseinanderbrechen in Arme und Reiche kommt.
- Kapitalregulierung: diese ist zwar notwendig und nützlich, aber ohne ausreichende Umverteilung durch Kapitalbesteuerung wird ein exponentielles Auseinanderdriften der Gesellschaft nicht verhindert werden, sondern findet nur auf einem niedrigeren Niveau statt.